

Bericht

für die Sitzung der staatlichen und städtischen Deputation für Bildung am 02.10.2014

unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes

Einstellung von Lehrkräften

Der Deputierte Dr. Thomas vom Bruch (CDU) bittet um einen Bericht zur Einstellung von Lehrkräften und um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1: *Wie bewertet die Senatorin die Konkurrenzsituation, die unter den Ländern des Bundes um geeignetes Lehrpersonal herrscht?*

Die Konkurrenzsituation um geeignete Lehrkräfte hat sich unter den Bundesländern in den vergangenen Jahren verstärkt. Die Personalgewinnung, die Personalversorgung und die Personalentwicklung im Bereich von Schule muss daher konzeptionell weiterentwickelt und ein effizienter Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen sicherstellt werden.

Die systematische Personalgewinnung fordert eine enge Zusammenarbeit zwischen senatorischer Behörde, Schulen sowie den Mitbestimmungsgremien. Darüber hinaus hat sie großen Einfluss auf das Bild Bremens und Bremerhavens als attraktiver Arbeitgeber.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Universitäten stellt sicher, dass dem aus dem Personaltableau ablesbaren Bedarfen frühestmöglich begegnet werden kann. Bereits im Zuge der Studienberatung kann beispielsweise gezielt über Bedarfs- bzw. Überschussfächer informiert werden. Gleichzeitig sollten die Schulen versuchen, Studierende, die während der Praktika einen guten Eindruck hinterlassen haben, frühzeitig an sich zu binden.

Zusätzlich ermöglicht das Angebot des Seiteneinstiegs in den Vorbereitungsdienst, die Personalsituation in ausgewiesenen Mangelfächern – insbesondere MINT-Fächern, Sonderpädagogik und speziellen beruflichen Fächern – zu verbessern.

Frage 2: *Welche spezifischen Probleme erwachsen hieraus dem Stadtstaat Bremen, der vollends von einem anderen Bundesland umgeben ist, in welchem u.a. die lehrertypischen Besoldungsgruppen mehrere Hundert Euro höher ausfallen?*

Das Land Bremen ist darauf angewiesen, Anreize, die über monetäre Aspekte hinausgehen, in den Fokus der geeigneten Bewerberinnen und Bewerber zu rücken, um diese zum Eintritt in den Schuldienst in Bremen und Bremerhaven zu bewegen. Bremen und Bremerhaven sind attraktive Großstädte, die über eine gut ausgebaute städtische Infrastruktur mit zahlreichen Grünflächen, beliebten Wohnlagen und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot verfügen. Die Lebensqualität im Land Bremen wird von vielen Bewerberinnen und Bewerbern als insgesamt vergleichsweise hoch eingeschätzt.

Frage 3: *Welche fächerspezifischen Besonderheiten lassen sich bei der Lehrerstellenbesetzung ausmachen?*

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist es für bestimmte Fächer in bestimmten Schulformen weiterhin schwierig, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Besondere Probleme ergeben sich im Bereich der Primarstufe in den Fächern Musik, Sport und Sonderpädagogik (Schwerpunkt W+E), in der Sekundarstufe I in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie und Sonderpädagogik (Schwerpunkt W+E) sowie in der Sekundarstufe II in den Fächern Mathematik und Physik.

Frage 4: *Welche spezifischen Problemstellungen ergeben sich bei der Besetzung von Lehrerstellen an beruflichen Schulen?*

Die Bewerberlage ist in den gewerblich-technischen Fachrichtungen angespannt, derzeit aber noch für die Bedarfserfüllung ausreichend. Für die Stadtgemeinde Bremerhaven müssen insbesondere im Bereich Metalltechnik für den Zeitraum der kommenden fünf Jahre Vorkehrungen getroffen werden, da zuletzt auch über die Seiteneinstiegsprogramme keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber gefunden werden konnten. Hierzu werden aktuell verschiedene Problemlösungen diskutiert.

In anderen Bereichen kann der Mangel an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen durch den Seiteneinstieg ausgeglichen werden.

Frage 5: *Inwieweit lassen sich bei den vorangegangenen Fragestellungen Unterschiede zwischen den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven ausmachen?*

Die Fächer in denen es schwierig ist, die Bedarfe zu decken, unterscheiden sich in beiden Stadtgemeinden nicht wesentlich. Der Standort der Universität bietet der Stadtgemeinde Bremen insgesamt einen leichten Vorteil, da zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber bereits für das Studium in die Stadt gezogen sind und ihren Lebensmittelpunkt beibehalten wollen.

Frage 6: *Welche Strategie verfolgt die Senatorin, um geeigneten Bewerber zum Eintritt in den Bremer Schuldienst zu bewegen?*

Die strategische Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit geeigneten Lehrkräften umfasst aktuell verschiedene Einzelmaßnahmen, die im Rahmen der vermehrten Gewinnung von Lehrkräften sowie Referendarinnen und Referendaren eingeleitet wurden.

Hierzu zählen u.a. die Vermarktung von schulpädagogischen Anreizen wie der Oberschule und der Inklusion sowie von Standortanreizen (z.B. die Nähe zwischen Ausbildungsseminar und Ausbildungsschule).

Auch die Anpassung der Ausbildungskapazitäten und der Einstellungstermine am Landesinstitut für Schule, die Möglichkeit von Vorabzusagen für den Vorbereitungsdienst von Referendarinnen und Referendaren mit mindestens einem Mangelfach, die Gewinnung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern in Mangelfächern sowie die Qualifizierung von Lehrkräften im Bremer Schuldienst für Mangelfächer im Rahmen von berufsbegleitenden Weiterbildungsprogrammen (z. B. Master-Studiengang 'Inklusive Pädagogik' an der Universität Bremen) sind hier zu nennen. Die zeitliche Optimierung der Einstellungsangebote und Einstellungsabläufe ist ein weiterer Aspekt, um die Haltekraft Bremens und Bremerhaven für geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu erhöhen.